

Sommer 2018

2018 war ein nicht enden wollender Sommer . Schon im April verwöhnt uns die Sonne. Am 8.April konnten wir nach dem Mastsetzen bei 23C ,Sonne und leichtem Ostwind gleich einen Schlag auf die Elbe machen. Der erste Segeltag endete mit einem langen Abend in der Tonne .

Zum Ende der Sommerferien übernehmen unsere Freunde mit Ihrer Tochter am 28.Juli die Flott um sie in die Ostsee zu bringen.

Wir Übernehmen unser Schiff am 5.August in Grömitz. Bei sengender Hitze (30c+X) wird umgepackt. Am Abend gibt es dann ein erfrischendes Bad in der sehr lauen Ostsee. Die Wassertemperatur der Ostsee hat 23 C und mehr erreicht.

Endlich Urlaub ! Von Grömitz geht es Richtung Norden. Bei Dame frischt der Wind stark auf und eine schwarze Gewitterfront zieht auf. Ist das das Ende des Sommers ?

Außer Wind passiert aber nichts, kein Regen kein Sturm und auch die Temperaturen bleiben . Abends in Burgtiefe hat zwar der Wind auf 6-7 Bft zugelegt aber sonst alles wie gehabt.



Heute geht es unter Spi bei W 2-3 nach Gedser.

Mir brennt die Sonne so auf den Kopf das ich mir einen nassen Lappen ins Genick lege und mein Basecap nass mache.

Schweinswale sind seit Grömitz unsere ständigen Begleiter.

Von Gedser nach Klintholm. Die Anfänglichen SO 2 werden immer schwächer und wir müssen zeitweise den Motor zu Hilfe nehmen. Gegen 13.00 kommt guter Wind , aber gegen aller Vorhersagen aus ONO. Bei guten 4 BFT geht es am Wind mit Genua 1 schnell nach Klintholm. Und erst mal wieder Baden zum abkühlen. Grillen ist Pflicht !

Am nächsten Morgen geht über Klintholm ein heftige Gewitter weg mit Sturmböen und schwerem Regen. Wir warten ab , frühstücken in ruhe , wir haben Urlaub.

Erst gegen 11.00 Uhr laufen wir aus . Jetzt sind 0 4-5 , bis zum Kliff ist es eine kurze Kreuz und mit haben Wind Richtung Rodvig. Zum Nachmittag lässt er Wind nach und es wird wie schwül heiß 32C ohne Sonne



Kopenhagen ist heute das Ziel. Der Wetterbericht verspricht wieder mal alles erst W 4 später Ost 5 und natürlich Sonne, Sonne, Sonne.

Beim auslaufen aus Rödviik müssen wir motoren, erst gegen 11.00 Uhr können wir dann den Spi setzen.

Kurz hinter Dragør wird der Wind so schwach und die Strömung so stark das wir bei vollem Spi rückwärts segeln. Also Spi weg , Motor an

Kurz nach 17.00 Uhr sind wir in Christianshaven mitten in Kopenhagen . Um 17.30 öffnet die Brücke für den Kanalhafen. Es ist rassel voll . Wir liegen als 3.Schiff im Päckchen.

Hier tobt das Leben. Die Dänen und alle Gäste genießen den Sommer .

Rund um Christiania sind viele viele tolle Lokale von der einfachen Pölserbude bis zum Nobelitaliener entstanden.

Nach einigen suchen entscheiden wir uns für Franzosen. War die richtige Entscheidung. Super Gerichte und toller Service und alles zu moderaten Preisen.

Kopenhagen Shoppingtag !!

Heute wird die Einkaufsstraße in Kopenhagen voll ausgenutzt.....dachten wir.

Gegen 15.00 bekommt Astrid einen Schwächeanfall. Ich kann Sie gerade noch auf einen Stuhl bugsieren. Ihr geht es zusehends schlechter und wir rufen nach einer schlaflosen Nacht den Notarzt. Um 7.00 sind wir dann im Krankenhaus. Astrid hat eine dicke fette Blasenentzündung. Sie ist so gerade mal an einer Nierenbäckenentzündung vorbei geschrammt. Sie bekommt starke Antibiotika für 5 Tage und soll sich schonen.

Ich muss sagen das dänische Notfallmanegment klappt ganz hervorragend. Alles schnell, unbürokratisch, und kompetent .

Am nächsten Tag segeln wir weiter nach Humlebeck.

Astrid ist recht kaputt von der Entzündung und den Antibiotika.

Humblebeck ist einer der kleineren Hafen im Sund und wird wenig von Gästen angelaufen. Aber er liegt direkt unterhalb des Museum „Louisiana“, einer der schönsten Skulpturenparks in Europa.

Der Hafen ist voll, aber der Hafenmeister weist uns ein , ganz innen ist noch ein Platz.

Ich bin recht skeptisch ob der wohl passt. Na klar, passt auf auf den Zentimeter.

Ich kenne doch eine „Ballad“ sagt der Hafenmeister.

Abends gibt es ein heftiges Sommergewitter.

Am nächsten Tag wir ausgeschlafen und dann geht es ins Museum. Es ist vom Hafen nur ein Fußarsch von 10 Minuten.

Wir sind jetzt schon 3. mal hier und es ist wie immer toll. Die „Giacomettis“ faszinieren mich noch immer



Heute Nachmittag fallen die Temperaturen auf normale Sommerwerte (18C) und es fängt an zu regnen.

Der Regen hält auch am nächsten Tag an und der Wetterbericht verspricht für die nächsten Tage nichts gutes.

Also , Ölzeug an und los . Der Wind dreht ständig und auch die Stärke wechselt von 4-5 auf 0 und wieder auf 5 bft . Nach einem schieß Segeltag im Regen sind wir schließlich in Dragör.

Der Sommer scheint wirklich vorbei zu sein , Regen, Böen, Regen.

Heute bleiben wir dann in Dragör . SW 4 und Regenschauer . Das wäre eine echte Kreuz über die Kögebucht nach Rödvig. Außerdem geht es der Crew(Astrid) noch nicht wirklich besser.

Als wir am nächsten Tag bei W 3 über die Kögebucht nach Rödvig segeln ist der Sommer zurück. Rödvig ist total leer. Die Sommerferien in Dänemark und Deutschland sind jetzt schon seit 2 Wochen zu ende und das merkt man.

Von Rödvig geht es in den Bögeström nach Kalvehave.

Auf der Wetterbericht ist dieses Jahr kein verlass. Angesagt sind SO 2-3 . Als wir aus Rödvig auslaufen haben wir SO 4-5 auf S drehend.

Beim Einlaufen in den Bögeström . kachelt es mit S 6-7. Genau gegen an. An kreuzen in dem schmalen Fahrwasser ist nicht zu denken. Also mit Motor und Großsegel „Dänisch Segel.“

Unser armer kleiner alter Motor muss Schwerstarbeit leisten..

Um 15.00 sind wir fest in Kalvehave. Ab 17.00 Uhr lasst dann der Winde nach und schläft zum Abend ganz ein . Wir bekommen einen super tollen Sonnenuntergang und einen schönen Grillabend.



Kalvehave – Femö Wir haben zwar handigen Wind aus SW aber sehr tiefhängende Wolken und immer wieder schwere Regenschauer. Es erforderte schon einige Erfahrung bei diesen Sichtverhältnissen keine Untiefen Tonne zu verpassen.

Als wir Abends in Femö fest sind kommt auch die Sonne wieder und es wird noch ein schöner Abend.

Da das segeln die letzten Tage für Astrid doch recht anstrengend war , und die Blasenentzündung sie immer noch quält geht es heute nur nach Omö. 3 Stunden bei SW 5-6
Seit einigen Tagen bemerke ich vermehrt Wasser im Motorraum, der normalerweise knorr trocken ist.

Astrid hat sich hingelegt und steige in die Maschine.

Oh Gott !! der Kühlwasserzulauf ist undicht . Ok, erst mal alle Ventile dicht und sehen wie groß der Schaden ist. Der Zulaufschlauch am Motoreingang ist fast abgerissen . Die alte Schelle ist stark verrostet so das ich sie mühevoll durchsägen muss. Schlauch um das defekte Stück kürzen und mit neuer Schelle man Stutzen fixieren. Hört sich jetzt einfach an , war aber durch die Enge eine 4 Std. Aktion als Schlangenmensch.

Wie auf Femö ist auch Omö schon ganz leer.

Jetzt geht es nach Lundeburg zu Fisch-Jensen ! Wind in Richtung und Stärke stimmen ,nur die Sonne scheint nicht immer. So wir es eine schnelle Reise durch das Smorestakka.

Bier und Fisch in Lundeburg sind wie immer sehr gut.

Wie soll es Weiter gehen ? Gleich Marstall oder doch erst Svendborg.

Da wir noch viel Zeit haben entscheiden wir uns für Svendborg.

Bei NW 3-4 und Sonne geht es schnell um Thuro Rev in den Svendborg Sund



Im Sund müssen wir leider motoren da der Wind nun genau von vorn kommt.

Nach dem wir in der Stadt unsere Vorräte aufgefüllt haben gibt es heute nochmal Grillfisch am Hafen . Der Sommer ist zurück und es wird ein schöner Abend im Cockpit mit Rum und Tangomusik.

So, jetzt geht es Richtung Heimat . Marstall liegt an. Im Svendborg Sund läuft der Strom mit 3 m mit . Vorbei an Birkholm geht es durchs Fahrwasser schnell nach Marstall.

Guter Wind aus der richtigen Richtung und Sonne , so macht segeln Spaß.

Marstall wirkt schon fast verlassen , so leer ist der Hafen , ab es gibt gute Hafenkino:

Eine Chartercrew (12 Mann) benötigen bei S 2bft 3 Std. um in einer Box fest zu mach.

Ein Wunder das niemand verletzt wurde und kein Schaden entstanden ist.

Grillen in Marstall ist obligatorisch.



Eigentlich wollte ich jetzt nach Schleimünde und endlich mal wieder in der „Giftbude“ essen. Aber beim einlaufen in die Schlei sehen wir das dies schon geschlossen ist, also weiter nach Maasholm und ins „Schunters“ zum Steak essen.

Am Donnerstag , 23. August haben wir den ersten Morgennebel , der goldene Herbst kündigt sich an.

Am Vormittag kommt dann die Sonne raus und es wird ein schöner Segeltag über den Stollergrund nach Laboe.

Früh morgens um 7.00 Uhr geht es nach Holtenau zur Schleuse. Wir haben Glück und werden schnell

geschleust und sind schon um 8.30 im Kanal . Gebühren am Ponton bezahlt und auf geht's.

Es ist wie immer entweder brüß heiß oder kalt und regnet . Das Lästere ist der Fall.

Aber nun erstmal Frühstück und las den Autopilot mal machen.

Als wir Abends in Brunsbüttel fest machen werden wir gleich kontrolliert ob wir auch die Kanalgebühren bezahlt hätten. Klar doch , alles OK.

Am nächsten Morgen regnet es immer noch Um 10.00 Uhr sind wir aus der Schleuse auf der Elbe Richtung Wedel.

Eigentlich ist es wie immer zum Schluss : Hoch am Wind bei Regen nach Hause.

Trotz aller Wiedrichkeiten , es war ein toller Sommertörn .

Astrid und Jan

